

Landchaftsplan Georgsmarienhütte 1987

3.3.4 Einzelmaßnahmen der Landschaftsplanung

Ein nachhaltig leistungsfähiger Naturhaushalt und ein vielfältiges, eigenartiges und schönes Landschaftsbild stellen eine wichtige Lebensgrundlage für die Menschen der Stadt Georgsmarienhütte dar. Die vorgeschlagenen Maßnahmen dienen der ökologischen Stabilisierung und Gestaltung der Landschaft. Es handelt sich um Vorschläge zur Biotoppflege und -entwicklung sowie zur Bepflanzung von Straßen, Wegen, Bachläufen, Ortsrändern. usw. (vgl. Karte 5).

- Sanierungskonzepte für Fließgewässer

Fließgewässer sind schutzwürdige Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Neben Beeinträchtigungen durch Ausbau und Anlage von Fischteichen treten vor allem im Siedlungsbereich Belastungen z. B. durch Abwassereinleitung und Verrohrung auf. Für jeden Bach sollte deshalb eine Bestandsaufnahme erstellt und darauf basierend ein umfassendes Sanierungskonzept entwickelt werden mit Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Verminderung vorhandener Beeinträchtigungen. Für folgende Bäche sollte ein Sanierungskonzept aufgestellt werden (vgl. Karte 5):

- o Düte (Aufstellung eines Rahmenentwurfs zur Sanierung der Düte von seiten des Unterhaltungsverbandes ist bereits geplant)
- o Königsbach bei Holzhausen
- o Zufluß der Casinoteiche
- o Oeseder Bach
- o Windchenbrinkbach
- o Kiffenbrinkbach
- o Breenbach und Nebenbäche
- o Warmbierbach
- o Königsbach bei Holsten-Mündrup
- o Bach südlich der "Großen Egge"
- o Gartmannsbach
- o Malberger Graben und Nebenbäche

- Bepflanzung von Bächen und Gräben

Kurzfristig sollten zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Tieren und Pflanzen, zur Ufersicherung sowie zur raumwirksamen Markierung des Verlaufes in den Talräumen Bachläufe und Gräben gruppenweise mit Bäumen und Sträuchern bepflanzt werden. Es sollten die einheimischen standortgerechten Gehölze des Bach-Erlen-Eschenwaldes verwendet werden. Erlen und Weiden können mit ihrem Wurzelwerk, das bis unter den Wasserspiegel reicht, zur Ufersicherung beitragen, im Gegensatz zu Gehölzen wie Pappeln, die diese Funktion nicht erfüllen (vgl. Abb. 16).